

Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (1998)

Heft: 51

Rubrik: Europa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlafstörungen bei Parkinsonpatienten

Schätzungen zufolge leiden über 90 % der Parkinsonpatienten an Schlafstörungen. Bei Schlafstörungen unterscheidet man drei Kategorien: 1. Probleme einzuschlafen respektive eine gute Schlafqualität aufrechtzuerhalten. 2. Ausgeprägte Schlaflosigkeit tagsüber. 3. Traumqualität, Angstzustände, Nachtwandeln. In einer Studie aus dem Jahr 1993 wurde das Schlafverhalten von 90 Parkinsonpatienten und 74 gesunden Menschen, die aber Schlafprobleme haben, unter die Lupe genommen. Die Auswertung hat gezeigt, dass namentlich in der Traumqualität Unterschiede zwischen Gesunden und Parkinsonpatienten zu verzeichnen sind. Genaueres zur Studie, zum Schlafverhalten im Allgemeinen sowie Ratschläge für eine bessere Nachtruhe können in einem Artikel des Magazins der italienischen Parkinsonvereinigung nachgelesen werden. Sehr gute Italienischkenntnisse notwendig (Anleitung zur Bestellung: Siehe Kasten).

Parkinson hält auch Partner wach

Patienten mit ausgeprägtem Rigor und Bradykinesie, die Schwierigkeiten haben, sich allein im Bett umzulagern, leiden an Schlafstörungen. Die nächtliche Hilfbedürftigkeit hat zur Folge, dass auch der Schlaf des (Ehe-)partners unterbrochen wird. Eine Studie hat nun ergeben, dass die Schlafstörungen bei den (Ehe-)partner auch auf eine depressive Verstimmung zurückzuführen ist. 27 % der männlichen

und 48 % der weiblichen Ehepartner eines Parkinsonkranken litt ebenso unter Schlafstörungen, und diese waren mit depressiven Verstimmungen assoziiert.

Quelle: Praxis-Depesche



Forschung: Gentherapie?

Ein französisches Forscherteam hat am Tiermodell eine Gentherapie für die Parkinsonkrankheit erprobt. Gemäß einem Beitrag des Magazins der französischen Parkinsonföderation wurde im Gehirn von Ratten gentechnisch veränderte Viren eingespritzt, die den Wachstumsfaktor GDNF (Glial-cell-line-derived neurotrophic factor) absondern.

Tage später hat man den Ratten ein Gift verabreicht, welches die Parkinsonkrankheit auslöst. Das Resultat zeigt, dass das Gift bei den mit den Viren behandelten Ratten keine Wirkung zeitigt.

Forschung: Interview

Die positive Wirkung des Wachstumsfaktors GDNF auf die dopaminerigen Nervenzellen wurde 1995 vom schwedischen Forscher Lars Olson entdeckt. In einem Interview äußert sich Lars Olson über die möglichen Perspektiven in der Parkinsonforschung. Dabei konzentriert sich das Interesse von Lars Olson auf die Wirkung von Vitamin A auf das zentrale Nervensystem. Eine Forschungshypothese ist, dass das Vitamin A einen Einfluss auf die Nervenwachstumsfaktoren hat. Sollte es möglich sein, den Nervenwachstum bei Parkinsonpatienten zu beeinflussen, so könnte daraus gemäß Olson ein ganz neuer Therapieansatz resultieren. Das ganze

Interview mit dem schwedischen Forscher kann bei uns bestellt werden. Für das Verständnis sind gute Englischkenntnisse erforderlich (Anleitung zur Bestellung: Siehe Kasten).

Pramipexol: Neuer Dopaminagonist

Demnächst sollte auch in der Schweiz der Dopaminagonist Pramipexol die Kassenzulässigkeit erlangen. In einem Beitrag aus dem europäischen *Parkinsonmagazin* wird ausführlich die Wirkungsweise des Produktes behandelt. In den Vereinigten Staaten wurde das Produkt bereits zugelassen, sowohl für die Monotherapie als auch in Kombination mit L-Dopa. Laborstudien haben zur Vermutung Anlass gegeben, dass Pramipexol eine schützende Wirkung auf Nervenzellen hat. Der englische Artikel kann bei uns bestellt werden. Gute Englischkenntnisse und Grundkenntnisse von medizinischen und pharmakologischen Begriffen sind für das Verständnis erforderlich (Anleitung zur Bestellung: Siehe Kasten).

Parkinson: Bewältigung von Stress

Psychologische Prozesse (Gefühle, Denken, Motivation usw.) haben eine nachhaltige Wirkung auf die Krankheitssymptome. Der Beitrag «Stress management in Parkinson's disease» von Heiner Ellgring, Professor für Psychologie an der Universität Würzburg, zeigt auf, wie sich Stress bei Parkinsonpatienten auswirkt. Es werden dabei einige Strategien erwähnt, die helfen, Stresssituationen besser zu bewältigen. Eine zentrale Rolle kommt dabei dem Wissen über die eigene Krankheit zu: Gut informiert sein über die Parkinsonkrankheit kann helfen, Stresssituation aus dem Weg zu gehen. Wobei auch eine gewisse Psychohygiene in Bezug auf negative Nachrichten notwendig ist: Detailwissen über mögliche negative Auswirkungen der Krankheit kann zu passivem Verhalten, Depressionen und Apathie führen. Heiner Ellgrings Beitrag ist sehr informativ und kann bei uns bestellt werden. Sehr gute Englischkenntnisse sind notwendig (Anleitung zur Bestellung: Siehe Kasten).

Die Glosse

Das andere Rezept: Poulet-Bomben «Stromboli»

Zutaten: 2 Junghähnchen, Rosmarinzweigchen, Lorbeerblätter, Wacholderbeeren, Salz, Olivenöl, eine Stoppuhr, 6 kg roter Modellierton, gutes Schuhwerk. Dazu: Zwei bis drei Flaschen sizilianischer Rotwein, vier ofenfrische Brötchen, schwarze Oliven sowie reife Feigen zum Nachtisch.

Zubereitung: Nach Stromboli fahren und sich die erforderlichen Zutaten besorgen. Modellierton und Stoppuhr vom Festland mitbringen! Vulkan (926 m) besteigen und in sicherer Distanz zu den Kratern in Position gehen. Die Hähnchen innen und aussen würzen und in einen ca. 3 cm dicken Tonmantel hüllen, damit ein kugelähnliches Gebilde entsteht. Gleichzeitig die Intervallszeit zwischen den zumeist regelmässig erfolgenden Eruptionen stoppen. 7 Minuten vor der nächsten Explosion die Kugeln in den geeigneten Krater schleudern und sich rasch wieder entfernen. Flaschen entkorken, sich ein Schlückchen und die Oliven genehmigen. Abwarten. Bei erfolgter Eruption Flugbahn der Poulet-Bomben genau verfolgen, und mit zwei Gabeln ausgerüstet sofort deren Bergung einleiten. Die nunmehr hartgebrannte Terracotta-Schale zerschellt beim Aufschlag. Die noch dampfenden Hähnchen werden mit den Händen verzehrt. Während des Essens besonderen Wert darauf legen, das atemberaubende Panorama sowie die Tatsache, noch am Leben zu sein, zu geniessen!

Quelle: I-Rezepte-Update, von Caspar Frei, asa, 1997

Wie bestellen

Senden Sie uns ein an Sie adressiertes und frankiertes Rückantwortcouvert (Format C5).

Um die Kopierkosten zu amortisieren, legen Sie bitte Briefmarken im Wert von Fr. -90 pro Artikel bei.

Danke.